



Signs of Safety Workshop

Halle, 12. und 13. Oktober 2023

Sabine Epperlein, Miriam Neiss & Manna van t Slot

Programm

Einführung & Implementierung
Signs of Safety Manna & Fragen Runde

Erfahrung Biberach Sabine Epperlein &
Fallbeispiel & Fragen Runde

Erfahrung Hamburg Wilhelmsburg Träger
Rauhes, Miriam Neiss & Fragen Runde

Manna

- Kinder- und Jugendschutz, Mitarbeiter/-in
- Abklärungsteam (Einweisungs- und Beurteilungsteam), Heilpädagogin
- Langfristiger Kinder- und Jugendschutz, Teamleitung/Heilpädagogin
- Seit 2008 arbeite ich im Rahmen von Signs of Safety mit Familien zusammen
- Trainerin & Beratung Signs of Safety seit 2011

Warum Signs of Safety?

Weil wir alle glauben (und erlebt haben), dass es einen riesigen positiven Unterschied bringen kann, wenn wir Kinder und jeden, der mit ihnen verbunden ist, in die Mitte der Arbeit einstellen

Kinderschutz

Was wissen wir aus jahrelanger Forschung über Kinder, die an den Folgen von Kindesmissbrauch gestorben sind?

- Der Fokus auf das Kind geht verloren
- Es ist sehr arbeitsintensiv
- Da es sich um zu viele verschiedene Profis handelt, hat niemand einen allgemeinen Überblick
- Niemand kann die Sicherheit in den täglichen Angelegenheiten der Familie überwachen (Widerstand)



Was ist Signs of Safety?



- Es ist ein Paradigmenwechsel
- Eine völlig andere Kultur entsteht. Eine Kultur, in der es Vertrauen, viel Verantwortung und Aufmerksamkeit für gute Arbeit gibt
- Signs of Safety ist eine Betrachtungsweise

Prozesse

- Das Kind steht im Zentrum. Kinder haben andere Zeitpläne.
Wie sicher sind die Kinder?
- Erstellung eines Sicherheitsplans mit Zielen und Maßnahmen, die im alltäglichen Leben tatsächlich beobachtbar sind.
- Schaffung eines umfangreichen Netzwerks zur Umsetzung des Sicherheitsplanes, bestehend aus der erweiterten Familie, Freunden und anderen Bekannten



“

“A child separated from parents is inherently vulnerable, even when in the care of the government or a charity.”

Ein Kind, das von den Eltern getrennt ist, ist von Natur aus verwundbarer, auch wenn es sich in der Obhut der Regierung oder einer Organisation befindet.

**Kevin Campbell
Family Finding**

”



Signs of Safety: Ein bisschen Geschichte

Signs of Safety hat viele Säulen, aus denen es entstanden ist...

Die lösungsorientierte Theorie

Systemtheorie

Wertschätzende Befragung

Narrative Expositionstherapie (NET) etc.

Drei Grundregeln: lösungsorientiert arbeiten

- Wenn etwas (besser) funktioniert, dann mach mehr davon
- Wenn etwas nicht funktioniert, dann hör auf damit
- Was nicht kaputt ist, brauchst du nicht zu flicken

Lösungsstrategien

'Es ist besser Lösungsstrategien zu analysieren, als Versagensstrategien.'

Steve de Shazer

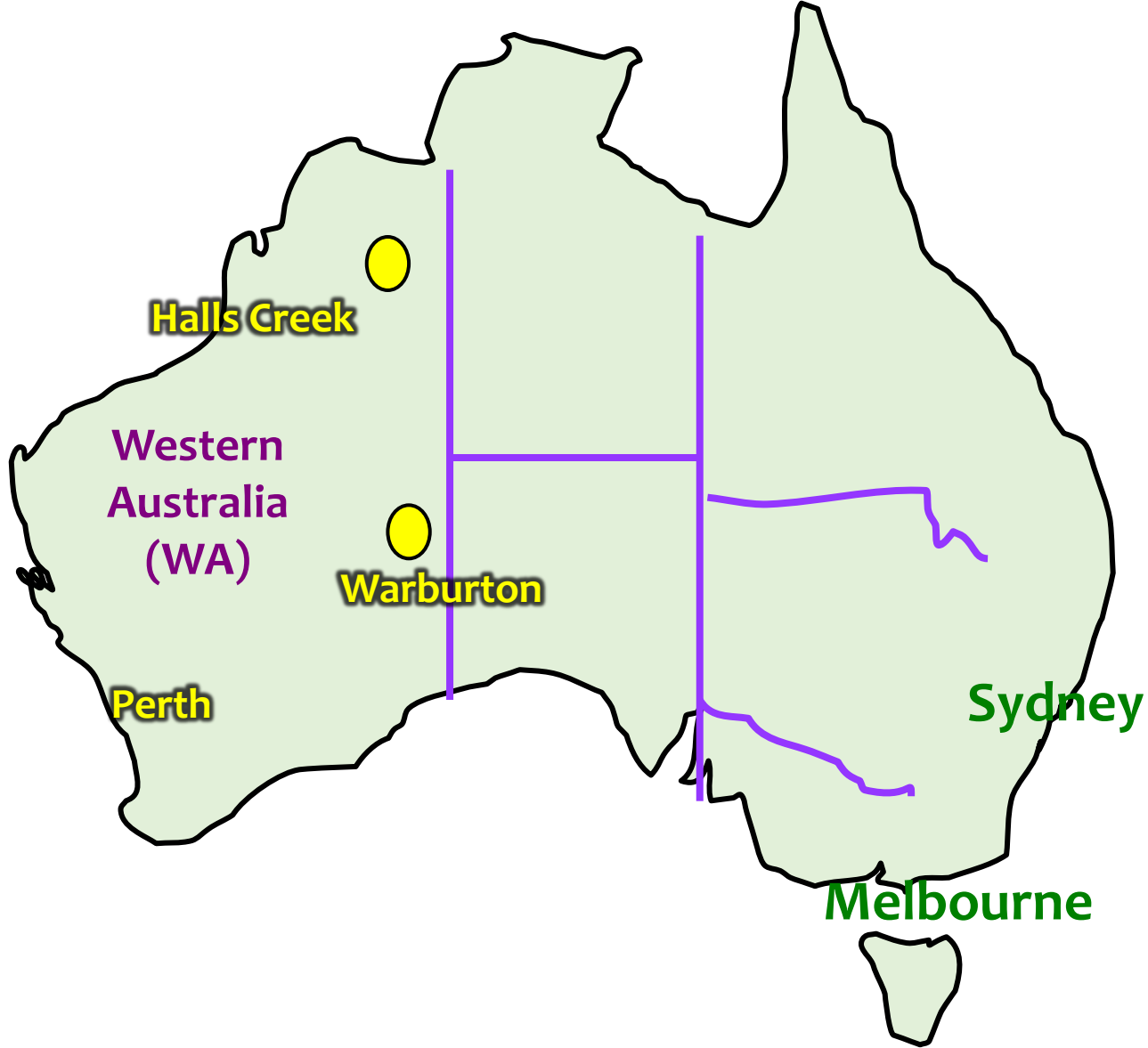
25-6-1940 – 11-09-2005





Steve Edwards

Andrew Turnell



Halls Creek

Western
Australia
(WA)

Warburton

Perth

Sydney

Melbourne

Was ist Signs of Safety?

Kein/e

.....Risikoeinschätzendes Instrument

.....Hilfeleistungsmethodik oder Therapie

Aber

.....Betrachtungsweise

Signs of Safety - Andrew Turnell

Der allerwichtigste Faktor im
Unterscheiden *des Lebens von*
verwundbaren Kindern ist.....



Signs of Safety - Andrew Turnell

..... Die Beziehung

Zwischen Fachkräften und Familie:
Partnerschaft

Zwischen Fachkräften untereinander:
Zusammenarbeit





Zielsetzung; Signs of Safety

- Sicherheit (von Kindern) gewährleisten
- Regie für Lösungen in Familien/Netzwerken
- Weniger Betreuungen in sozialpädagogischen Einrichtungen/ Pflegefamilien etc.
- Mehr Betreuungen im Netzwerk
- Größere Klient/innen-Zufriedenheit
- Größere Mitarbeiter/innen-Zufriedenheit
- Eigene Stärken u. Kompetenzen der Mitarbeiter/innen vergrößern

Signs of Safety ist eine Vorgehensweise ausgestattet mit Arbeitsinstrumenten

**Fragen
Fragen
Fragen**

- Genogramm
- Drei Spalten
- Drei Häuser (My Three Houses), sicheres Haus
- Netzwerk(konferenz)
- Words and Pictures
- Sicherheitsplan



Drei-Spalten-Modell

Drei-Spalten-Modell

Genogramm / sociogram

Worüber machen wir uns Sorgen?

Was funktioniert gut?

Was muss passieren?

Schadensstatement

Sorge um das Kindeswohl

Tatsächliche/r Sorgen/ Schaden/
negativer Einfluss/ (1^e schlimmste,
letzte)

Was sind die Stärken der Familie?

**Welche bestehende Sicherheiten
gibt es?**

Wohlergehen

Sicherheitsziel

Ziel für Wohlergehen

Bottomline (Mindestanforderungen)

Gefährdungsstatement

Befürchtungen

Was ist aufgrund der Sorgen die
größte Gefahr für die Zukunft?

Nächste Schritte

Verkomplizierende Faktoren

Auf einer Skala von 0 – 10, wobei 10 bedeutet, dass alle wissen, dass das Kind sicher genug ist, sodass die Organisation den Fall abschließen kann und 0 bedeutet, dass die Situation so schlecht ist, dass direkt gehandelt werden muss (und das Kind nicht länger zuhause wohnen kann) wie schätzen alle die Situation ein?

0



10

Denkend an ein Kind und seine Familie in einem Fallbeispiel

Worüber machen wir uns Sorgen?

Schadensstatement:

Dinge, die Mutter, Vater und andere Bezugspersonen der Kinder ihnen antun, so dass sie verletzt werden oder Angst haben. Manchmal kann es auch etwas sein, was Eltern vergessen/unterlassen zu tun.

Gefährdungsstatement:

Worüber wir uns Sorgen machen, was mit den Kindern passieren könnte, wenn sich nichts verändert.

Verkomplizierende Faktoren:

Dinge, die in und um der Familie/Kinder herum passieren, die es schwierig machen sie zu beschützen.

Was funktioniert gut?

Bestehende Stärken:

Dinge, die Mutter/Vater/Andere tun, so dass es dem Kind gut geht und die gewährleisten, dass es gesund aufwächst.

Bestehende Sicherheiten:

Dinge, die Mutter/Vater/Andere bereits tun, um sicherzustellen, dass das Kind sicher ist, auch in Gefahrensituationen.

Was muss passieren?

Sicherheitsziel:

Dinge, die passieren müssen, um sicher zu sein, dass die Kinder immer sicher sind. Wenn ihr wisst, was gesehen werden muss, damit wir uns aus eurem Leben zurückziehen, dann bitten wir um eure Ideen, wer was tun kann, um uns zu zeigen, dass die Kinder jederzeit sicher sind.

Bottomline:

Die absolute Untergrenze.

Nächste Schritte:

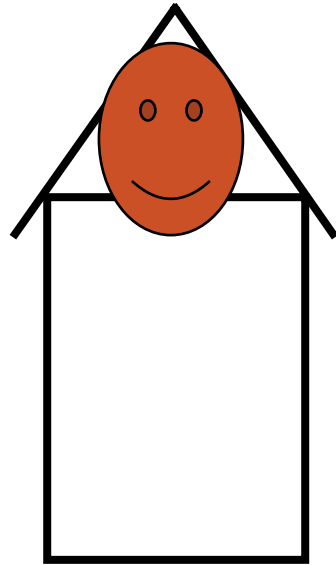
Die Dinge, die wir auf jedem Fall tun müssen, um die Sicherheit des Kindes zu gewährleisten und den Fall abzuschließen.

0

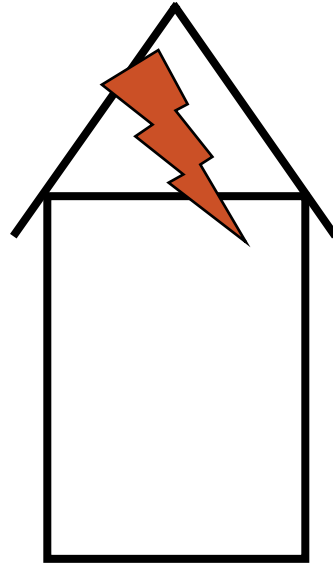


10

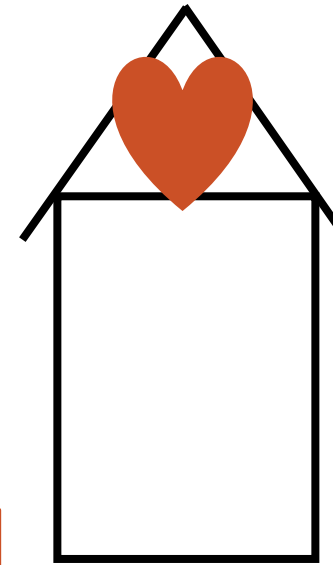
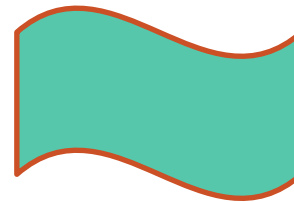
My Three Houses



Haus der
schönen Dinge/
Momente



Haus der nicht
so schönen
Dinge



Haus deiner
Träume

Drei Häuser, wobei der Fokus jeweils auf den Sorgen, Stärken und zukünftigen Wünschen des Kindes liegt. (Weld, 2008; 2009; Turnell, 2007)

DE DRIE HUIZEN



Het huis met
fijne dingen,
waar het leuk
en prettig is,
de goede
momenten.



Het huis met
rare dingen,
de zorgen
en de momenten
waarop
het niet fijn
was.



Het huis waarin
alle rare dingen
zijn opgekoeld
en de fijne
dingen blijven.

de dingen die moeten gebeuren
om in het huis te
blijven te leven.

TOVENAAR Zauberer

Vania da Paz



Fee

Vania da Paz





BOR

Bei wem?

- Basel, der Schweiz
- Luxemburg
- Usti nad Labem, Tschechien
- Estland
- Niederlande

Bei wem?

Deutschland;

- Biberach
- Böblingen
- Main-Kinzig Kreis
- Hamburg Mitte (Region Wilhelmsburg)
- Breisgau-Hochschwarzwald

Biberach (seit 2017)

Jugendamt & Familienhelfer in 1

Implementierung 2017 - 2020

Deutschland

Böblingen (Anfang 2018 erster Kontakt)

Implementierung angefangen seit Jan 2020

Jugendamt & 4 Träger

Hamburg Wilhelmsburg

(März 2018 Erster Kontakt)

Implementierung seit April 2021

Jugendamt & 3 Träger

Main-Kinzig-Kreis

(Ende 2018 Erster Kontakt)

Implementierung seit Jan 2022

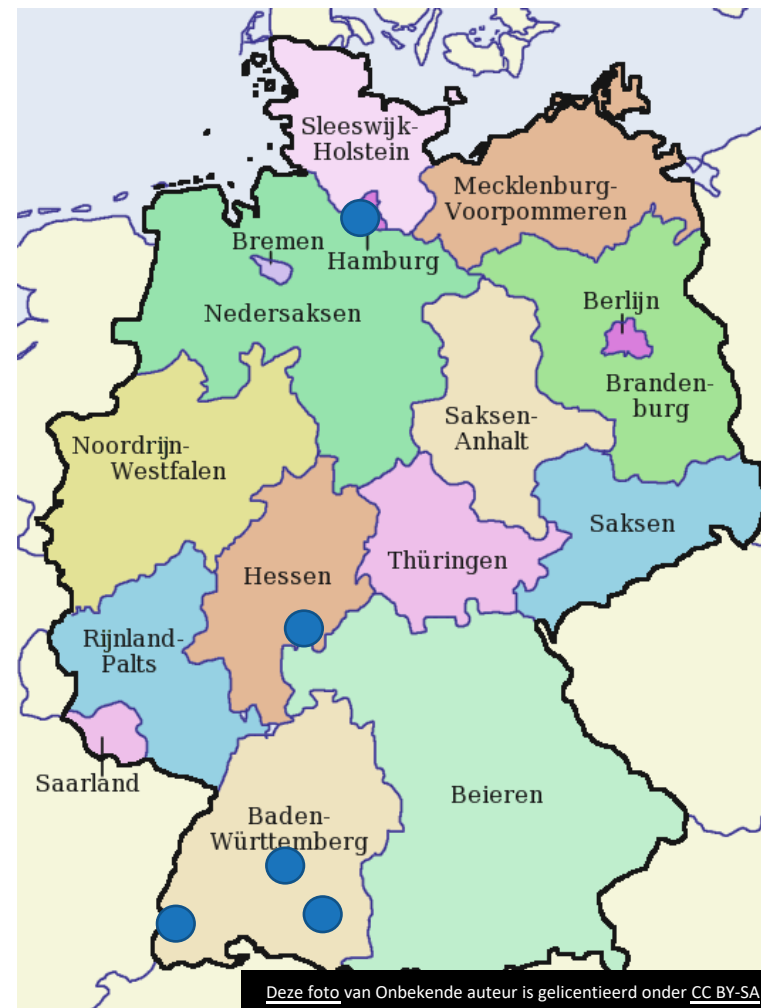
Jugendamt & 14 Träger

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

(Ende 2021 Erster Kontakt)

Pre-Implementierung seit Jan 2023

Jugendamt & 16 Träger



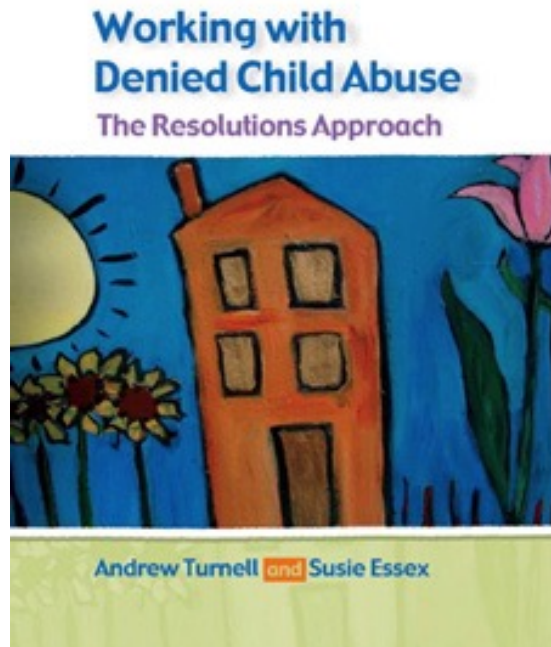
Infos / Material



SIGNS of SAFETY

A SOLUTION AND SAFETY ORIENTED
APPROACH TO CHILD PROTECTION
CASEWORK

ANDREW TURNELL &
STEVE EDWARDS



Susie Essex



Andrew Turnell



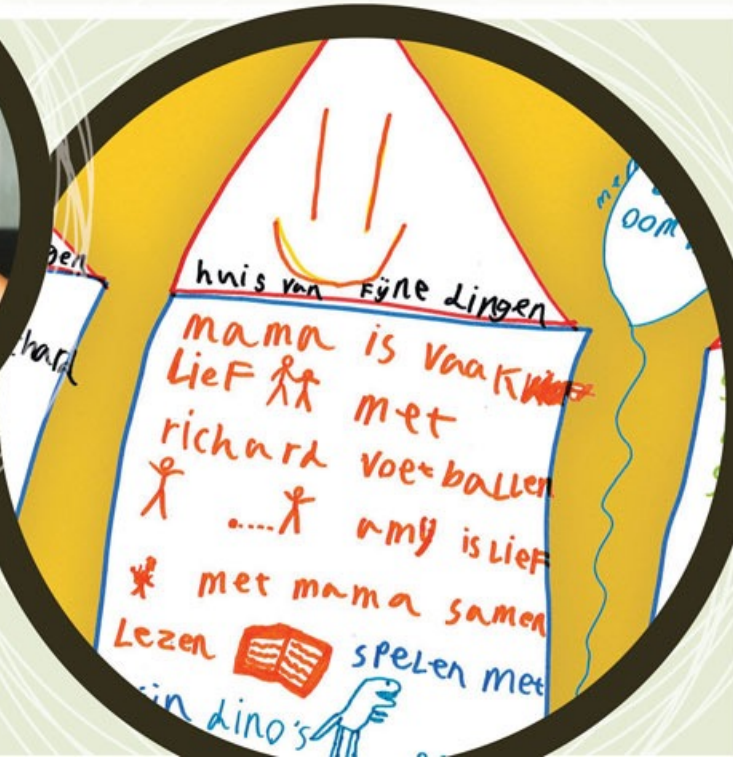
The Power of Partnership

VIDEO

How to use the Signs of Safety in Child Protection Casework



Sherry Amelse
Sarah Brandt
Marieke Vogel
Joke Wiggerink



Sicherheitsplanung Arbeitsbuch

von

Andrew Turnell





Website

www.signsofsafety.net



Facebook Group

www.facebook.com/groups/SofSCSSG/



Facebook

www.facebook.com/SignsOfSafety



Twitter

[@signsofsafety](https://twitter.com/signsofsafety)



Instagram

[@signsofsafety](https://www.instagram.com/signsofsafety)



SofS im Deutschsprachigen Raum



Informationen zu Signs of Safety in Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Deutschland finden Sie unter: <https://www.facebook.com/signsofsafetynetzwerk/>

und treten Sie unserer SofS Netzwerk Gruppe bei!



Überprüfen Sie Nachrichten, Ereignisse und Ressourcen auf: [**www.mannaslot.com**](http://www.mannaslot.com)



SIGNS OF SAFETY

Knowledge Bank

An online library of practical resources to support your Signs of Safety implementation

knowledgebank.signsofsafety.net/about



Simplifying Child Protection Complexity



10. + 11. Okt 2022

VERANSTALTUNGSORT:
Kulturhaus Laupheim

Claus-Graf-Stauffenberg-Straße 15
88471 Laupheim

KOSTEN:

€ 350,-

Inklusive Tagungsverpflegung. Für die Unterkunft ist selbst Sorge zu tragen.

Die Platzzahl ist begrenzt. Ihr Platz wird nach vollständigem Zahlungseingang bestätigt.

Die Veranstaltung ist in Präsenzform geplant. Sollte sie in digitaler Form stattfinden müssen, wird dies ca. einen Monat vorher mitgeteilt.

Die Arbeitssprache ist Deutsch

REGISTRIERUNG & INFO:

www.mannaslot.com

00-31(0)610059326

e-mail:

signsofsafety.netzwerk@gmail.com

Montag

9:30 Uhr Begrüßungskaffee

10:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Dienstag

9:00 Uhr Begrüßungskaffee

9:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Zweite Deutsche Signs of Safety Konferenz

Die lizenzierte Signs of Safety -Trainerin und -Beraterin

Manna Slot führt den zweiten 2-tägigen Signs of Safety Austausch im deutschsprachigen Raum durch. Alle Interessierten aus deutschsprachigen Ländern, die mit Signs of Safety arbeiten oder arbeiten wollen, sind herzlich eingeladen.

Signs of Safety

Ein innovativer Ansatz für den Kinderschutz

Der Signs-of-Safety-Ansatz ist ein stärken- und ressourcen-basierter Ansatz für den Kinderschutz. Der Signs-of-Safety-Ansatz des Australiers Andrew Turnell unterstützt professionelle Helfer* innen dabei, eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung gegenüber den Familien und deren Sichtweisen zu zeigen und gleichzeitig den Auftrag des Jugendamts, nämlich die Überprüfung und Sicherstellung des Kindeswohls, mit Nachdruck zu verfolgen.

Montag - Präsentationen

Verschiedene Institutionen (Jugendämter, Freie Träger, Fortbildungsinstitute usw.) präsentieren "best practice"-Beispiele aus ihrer Arbeit mit SofS.

Ziel ist ein Austausch von Ideen, Erfahrungen und das Knüpfen von Netzwerken im deutschsprachigen Raum.

Dienstag - Workshops

Workshop A: Sabien de Klerck, ein lizenzierte, erfahrene Trainerin aus Belgien und eine erfahrene Kollegin aus dem Jugendamt Biberach arbeiten über das Thema Netzwerk.
*englisch mit deutscher Übersetzung

Workshop B: Leitungskräfte der Jugendämter Böblingen und Biberach berichten von ihren Erfahrungen mit der Signs of Safety Implementierung.

Workshop C: Kolleg*innen aus dem Jugendamt Antwerpen, Belgien, berichten über ihre 10-jährige Reise mit Signs of Safety sowie ihre Implementierung in Kooperation mit freien Trägern durch gemeinsames Training und gemeinsame Praxis.

Workshop D: Marieke Vogel, ein lizenzierte, erfahrene Trainerin und Beraterin sowie Regionaldirektorin von Elia aus den Niederlanden, bietet einen Workshop zum Thema "Words & Pictures" an. *englisch mit deutscher Übersetzung



2022

Signs of Safety Konferenz

Laupheim, Deutschland | 10. + 11. Okt 2022



2024

Signs of Safety Konferenz

Böblingen, Deutschland | 16. + 17. Okt 2024



Signs of Safety Implementierung

Unsere Erfahrung ist, dass nur das Training und das Hoffen auf das Beste nicht sehr effektiv ist - wie man erwarten würde, muss man das vorher gesehen haben - es muss wirklich eine bewusste Umsetzung im gesamten System passieren



“

**Nur Training ist keine
Implementierung**

”

SofS

Der Plan



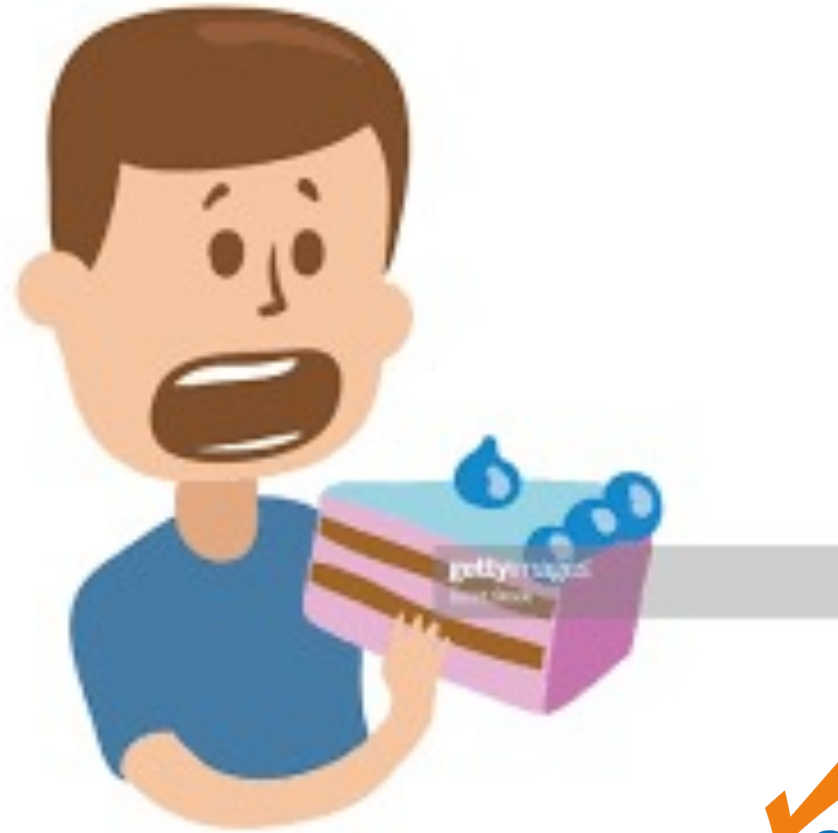
Die Realität



Ein dreijähriger/vierjährige Prozess, der einer Vorbereitungsphase für die Planung folgt, im Rahmen eines langfristigen, fünfjährigen (oder längeren) Engagements.

Nimm kleine Bissen (happen), kleine Schritte

Und Mut!!!



Simplifying
Child Protection
Complexity

Was beinhaltet die Umsetzung von Signs of Safety, was sollte in einem Plan stehen?



Implementierungsschleife / Implementation loop

Signs of Safety

Organisation Implementierungsrahmen

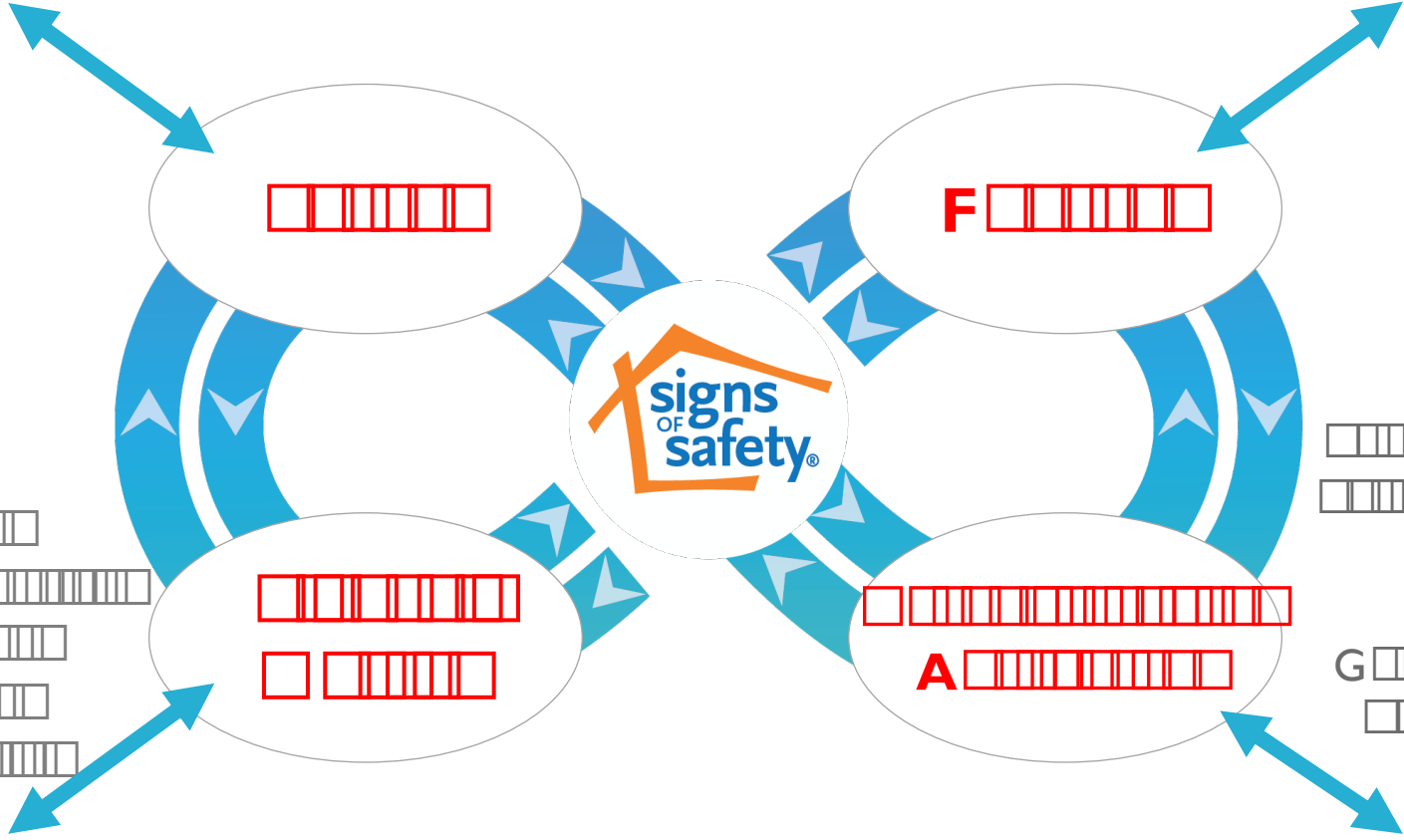


A
G
E

E 8

E
I
F
E
F

A
B
G
(F)



D
G

A
(D)
A
F

D
A

B
E
A

Gruppenarbeit

Stellt Euch vor, in Halle würde Signs of Safety implementiert:

- schreibt zwei Dinge auf, die dafür sprechen und die für Euch gewinnbringend sein können
- schreibt zwei Dinge auf, die Euch Sorgen machen, wenn Ihr an eine Implementierung denkt bzw. die auf jeden Fall dagegen sprechen, eine Implementierung zu machen



Erfahrung Biberach

Sabine Epperlein, Jugendamt Biberach

Separate Folien



Erfahrung Hamburg Wilhelmsburg

Miriam Neiss, Das Rauhe Haus

Separate Folien

Kontakt

Sabine: sabine.epperlein@biberach.de

Miriam: mneiss@rauheshaus.de

Manna: info@mannaslot.com



Signs of Safety Workshop

Halle 12. - 13.10.2023

Implementierung im Kreisjugendamt Biberach

Sabine Epperlein

Landkreis Biberach

Ca. 207.000 Einwohner

1.410 qkm

4 Außenstellen im
Kreisjugendamt

Ca. 60 Mitarbeitende

Soziale Dienste



Gliederung

- Implementierung des partizipativen Ansatzes Signs of Safety im Jugendamt Biberach
- Ein Fallbeispiel

Implementierung des partizipativen Ansatzes Signs of Safety im Jugendamt Biberach

Warum?

- Entwicklung zum Kinderschutz und Frühen Hilfen im Jugendamt 2007-2017
- Fall Alessio Chronologie des Falles 2014/15
- Fall in Staufen 2016
- Erkenntnisse aus dem Fall

Wesentliche Befunde eines in diesem Kontext beauftragten Gutachtens
Empfehlungen aus einer Expertenkommission

- 2015 bis 2016 Analyse der Kinderschutzarbeit in Biberach



Signs of Safety

Was wollten wir erreichen?

- Schaffung eines gemeinsamen Fokus der Beteiligten in Kinderschutzfällen
- Reduzierung von Drehtüreffekten
- Reduzierung der Helfersysteme in der Familie
- Reduzierung oder Qualifizierung von Gerichtsverfahren
- Anwendung von systemisch / lösungsorientierten Methoden im ASD und in der SPFH
- Bessere Beteiligung der Kinder durch gezielte Methoden
- Erlernen einer familienorientierten Sprache und Zielformulierung
- Steigerung der Arbeitszufriedenheit im ASD

Erfahrungen mit SofS, Rückmeldungen der Familien, Zufriedenheit der Kolleg:innen

Zentrale Erkenntnisse aus einer Praxisforschung (Eins – Berlin, Professor Dr. Godehardt-Bestmann)

Qualitätsbausteine

- gemeinsame konzeptionelle ‚Sprache‘
- klare Prozessstruktur
- ein organisational vorgegebenes, planvolleres Handeln
- verbindlichen Klärung der Abläufe und Anwendung einzelner Instrumente
- klar strukturierte Visualisierungen bzw. Dokumentationen
- transparent kollegiale Reflexionen

Effekte

- befördert eine Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sowohl teamintern als auch im Bezug zu den Adressat:innen
- stärkt die Verbindlichkeit von Kooperationsstrukturen

Nachhaltiger Outcome

- deutliche Steigerung der Professionalität der Fachkräfte und der Organisation insgesamt

Stolpersteine

- unsere eigene Ungeduld, SofS ist ein mehrjähriger Prozess
- unterschiedliche Akzeptanz und Bereitschaft der Mitarbeitenden
- es fällt manchen Mitarbeitenden schwer, Verantwortung bei den Klient:innen zu belassen (Vorgaben bzw. Expertenwissen versus Fragen)
- es darf nicht die Erwartungshaltung entstehen, dass durch SofS nichts mehr passieren kann
- Druck der Netzwerkpartner, wenn manche Mitarbeitenden SofS noch nicht erkennbar umsetzen

1. Teil Schutzplan zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung vom 29.07.2019

(Vertiefte) Risikoeinschätzung aufgrund einer Netzwerkkonferenz

Beteiligte:

Mutter

Oma ms

Großeltern vs

Herr Lothar L. (guter Freund von Mutter)

Herr Mustermann (Allgemeiner Sozialer Dienst Jugendamt Biberach)

Frau Musterfrau (Sozialpädagogische Familienhilfe Jugendamt Biberach)

Betroffene Kinder:

S., Alicia * 08.04.2017

S., Susanne * 12.10.2018

Derzeit wohnhaft bei:	<input type="checkbox"/> Familie	<input type="checkbox"/> Mutter	<input type="checkbox"/> Vater	<input checked="" type="checkbox"/> Großeltern väterlicherseits	<input type="checkbox"/> Andere:
--------------------------	----------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	--	----------------------------------

Adresse:

Prozessverantwortliche:

Name:	Funktion	Institution	Erreichbarkeit
Herr Mustermann	ASD	Jugendamt Biberach	
Frau Musterfrau	SPFH	Jugendamt Biberach	

Beteiligung der Kinder

ja nein

Beteiligung der Personensorgeberechtigten

Mutter ja nein

Vater (im Entzug in B.) ja nein

Aktuelle Situation

Was macht uns Sorgen?

(Situationen, die von unterschiedlichen Personen in den letzten Monaten beobachtet wurden)

Sauberkeit und Hygiene

Die Wohnung befand sich beim Einsatz der Polizei in einem sehr verwahrlosten Zustand (Wäscheberge, Hundekot, viel Schmutz, sehr viele leere Alkoholfaschen). Dem ASD liegen Fotos der Polizei vor.

Alle Beteiligten der Netzwerkkonferenz, einschließlich Mutter selbst, machen sich Sorgen um die Sauberkeit, Hygiene und Ordnung in der derzeitigen Wohnung, die aktuell durch Muttergut aufgeräumt ist.

Oma ms. erzählt, dass sie in den letzten Wochen vor dem Polizeieinsatz häufiger Alicia abgeholt habe. Sie habe, wenn sie Alicia zurückgebracht habe, immer die Hoffnung gehabt, dass Mutter und Vater die Zeit zum Aufräumen genutzt haben, was aber nicht der Fall war.

Mutter sagt, dass es ihr schon früher in ihrer ersten Wohnung schwergefallen sei, diese in Ordnung zu halten.

Das Paar habe bereits eine andere, kleinere Wohnung bewohnt, die laut Opa vs. ebenfalls nach dem Auszug wieder in Ordnung gebracht werden musste. In der jetzigen Wohnung, die Mutter und Vater seit dem 15.06.18 bewohnen, falle es Mutter ebenfalls sehr häufig schwer, die erforderliche Hausarbeit zu erledigen. In den letzten drei Wochen vor dem Polizeieinsatz habe sie es überhaupt nicht mehr geschafft. Sie wisse auch nicht, wie sie es richtig machen soll, sich hier zu organisieren. Es habe ihr die Kraft gefehlt.

Psychische Stabilität

Oma ms. macht sich Sorgen um Mutters psychische Stabilität. Sie sei schnell gereizt und reagiere dann falsch auf die Signale ihrer Kinder.

Mutter habe Alicia zum Beispiel beim Heimkommen nicht hochgehoben und begrüßt, sondern gesagt, dass sie selbst laufen könne. Seit Mutter bei ihnen wohnt, falle ihr außerdem auf, dass diese am Morgen meistens sehr angespannt und gereizt sei. Wenn sie dann am Nachmittag einige Zeit unterwegs gewesen sei, komme sie sehr entspannt heim. Oma ms. macht sich Sorgen, da dieses auch Abhängigkeitssymptome sein können. Mutter sagt, dass dieses allein an der stressigen aktuellen Situation liegt. Sie fühle sich bei Familie vs. nicht so richtig heimisch, obwohl sie merke, dass es alle gut meinen.

Alkoholkonsum

Opa vs. macht sich Sorgen um den Alkoholkonsum von Vater und Mutter. Er habe drei Wochen bevor die Polizei die Wohnung

Existierende Stärken

(Dinge, die gut funktionieren)

Beziehung zu beiden Kindern

Mutter hat eine gute Beziehung zu ihren Kindern. Beide Kinder sind gerne mit ihr zusammen.

Sie beschäftigt sich viel mit beiden Kindern und ist „einfach glücklich“, wenn die Kinder bei ihr sind.

Sehr gerne basteln, malen und bauen die Kinder mit Mutter. Aber alle drei kuscheln auch gerne gemeinsam im Bett.

Auch Oma ms. und Oma vs bestätigen, dass Mutter sich gerne mit ihren Kindern beschäftigt.

Oma ms. sagt, dass Mutter, wenn diese sie gemeinsam mit den Kindern besuche, die meiste Zeit mit den Kindern spiele.

Oma ms. fand es schön, dass Mutter am Vortag mit den Kindern gebastelt hat. Das habe Alicia gut gefallen.

Frau Musterfrau konnte bei einem ersten kurzen Besuch bei Großeltern väterlicherseits beobachten, dass Mutter sich direkt bei der Ankunft ihren Kindern zugewandt hat und ohne Aufforderung sofort bei Susanne die Windel gewechselt hat.

Beide Kinder machen auf Frau Musterfrau einen fröhlichen und den Menschen zugewandten

Eindruck.

Alicia hat viel Temperament, aber laut Oma ms. nicht in einem auffälligen Rahmen.

Mutter erinnert sich, dass ihre glücklichste Zeit war, als sie mit Susanne schwanger war. Sie habe in dieser Zeit alles besser geschafft, auch den Haushalt. Beide Eltern seien sehr glücklich gewesen und hätten sich auf das Kind gefreut.

Mutter zeigt sich offen den angesprochenen Sorgen gegenüber und ist bemüht Lösungen zu finden. So möchte sie zum Beispiel keinen Alkohol mehr in der Wohnung stehen haben, damit sie nicht so schnell in Versuchung kommt, etwas zu trinken.

durchsucht habe, das gesamte Leergut weggefahren. Nach dem Polizeieinsatz habe er nun leere Flaschen, darunter sehr viele Bierflaschen, für einen Pfandwert in Höhe von ca. 30€ in der Wohnung eingesammelt. Oma ms. erinnert sich, dass sie Mutter vor einiger Zeit bereits mittags in der Stadt mit einer Flasche Bier getroffen habe. Mutter gibt an, dass sie schon teilweise viel trinke. Sie denke aber nicht, dass sie alkoholabhängig sei. Sie trinke nicht am Morgen oder am Nachmittag, sondern nur am Abend. Auch Vater habe nur abends Alkohol konsumiert. Mutter denkt, dass ihre Kinder, wenn man sie fragen könnte, gesagt hätten, dass sie ihre beiden Eltern mit dem Alkohol so nicht sehen wollen. Sie seien ja so auch beide für die Kinder ein schlechtes Vorbild. Außerdem haben sie in letzter Zeit viel gestritten.

Struktur

Mutter hat versucht ihren Kindern eine feste Tagesstruktur anzubieten, indem sie eine Zeit lang Frühstück und Mittagessen zubereitet und die Kinder zu einer festen Zeit ins Bett gebracht hat. In letzter Zeit habe dies nicht mehr funktioniert. Sie weiß nicht, was in der Zeit, in der es funktioniert hat, anders war.

Verkomplizierende Faktoren (Was macht es zusätzlich schwer, die Sorgen zu reduzieren?)

Der teilweise ungeklärte Drogen- und Alkoholkonsum von Mutter und Vater.

Mutter möchte sich von Vater trennen. Sie hat noch nicht mit ihm darüber gesprochen da sie Angst hat, seinen Entzug zu gefährden.

Die Kinder kommen, wenn Mutter sie ins Bett gebracht hat, nur sehr langsam und im Beisein ihrer Mutter zur Ruhe.

Gefährdungsstatement (Situationen, die schlimmstenfalls eintreten könnten, wenn sich nichts verändert)

Alicia und Susanne könnten an herumliegende Drogen gelangen und diese konsumieren. Dies könnte bei beiden zu schweren physischen Schäden bis hin zum Tod führen.

Wenn Alicia und Susanne weiter mit ihren Eltern aufwachsen, die Drogen und Alkohol in ihrem Beisein konsumieren und sie hierdurch schlecht versorgen, können beide Kinder psychische Schäden erleiden.

Existierende Sicherheiten für die Kinder (Situationen, die in der Vergangenheit eine Gefährdung abgewendet haben)

Mutter und Vater erfahren sehr viel Unterstützung durch ihre Familien.

Um Mutter zu entlasten, hat Oma ms. Alicia bisher häufiger an den Nachmittagen abgeholt. Oma ms. begleitet Mutter zu den Kinderarztterminen, an denen U-Untersuchungen oder Impfungen stattfinden.

Mutter kann sich, wenn sie in Stress gerät oder es ihr zu viel wird, jederzeit bei Großeltern väterlicherseits und auch bei Oma ms. melden. Sie erhält dann von beiden Seiten Unterstützung in Form von Kinderbetreuung oder Hilfe beim Aufräumen. Dies nimmt sie auch in Anspruch.

	<p>Auch zu ihrem Halbbruder T. und zu ihrer Patentante Karin hat Mutter einen guten Kontakt. Sie kann mit beiden Personen gut über ihre Probleme reden.</p> <p>Freund von Mutter (Lothar) hat beobachtet, dass Mutter, wenn sie am Abend, wenn die Kinder im Bett waren, etwas getrunken hat, immer direkt auf die Kinder reagiert habe, wenn sie im Schlafzimmer etwas gehört habe. Sie sei immer nachschauen gegangen. Übermäßig betrunken sei sie nie gewesen.</p>
--	---

Einschätzung aller Beteiligten des Netzwerks											
Alicia und Susanne wohnen ab dem heutigen Tag ohne weitere Unterstützung oder Veränderung bei Frau S.. Wie hoch schätzen wir dann aktuell die Sicherheit für beide Kinder ein?											
Total sicher						völlig unsicher					
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0	
Name							Zahl	Datum			
Mutter							5	29.07.2019			
Oma ms.							7	29.07.2019			
Oma vs.							3	29.07.2019			
Opa vs.							5	29.07.2019			
Lothar, freund Mutter							6,5-7	29.07.2019			
Herr Mustermann							2	29.07.2019			
Frau Musterfrau							3	29.07.2019			

<p>Bottomline (absolute Untergrenze, die von den MitarbeiterInnen des Jugendamtes festgelegt hier wird)</p> <p>Es dürfen sich keine Drogen in der Wohnung befinden, in der sich Alicia und Susanne aufhalten. Mutter darf Alicia und Susanne nicht selbst versorgen und betreuen, wenn sie Drogen und / oder Alkohol konsumiert hat.</p> <p>Mutter nimmt mehrere Beratungstermine bei der Caritas wahr, die auch die Thematiken psychische Stabilität und Alkoholkonsum umfassen (Vorgabe der Eltern selbst).</p> <p>Herr und Oma ms. lassen ihren Sohn (Vater) nicht mit Alicia und Susanne allein, bis er erfolgreich eine Therapie abgeschlossen hat.</p> <p>Wenn Vater die Wohnung in Musterdorf im Einverständnis mit Mutter aufsuchen kann, um seine Kinder zu besuchen, dann ist ein Elternteil von ihm ebenfalls anwesend.</p>

<p>Weiteres Vorgehen</p> <p>Alicia und Susanne bleiben für weitere vier Wochen bei ihren Großeltern.</p>

Unsere Familie

- und warum wir nicht mehr alle zusammen wohnen können -



für Alicia und Susanne

von Mama und Papa

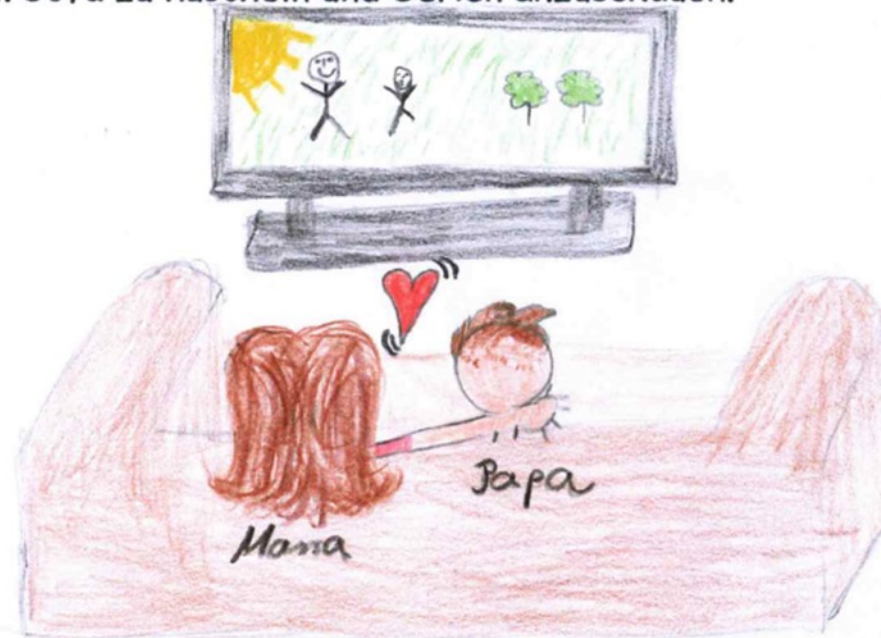
Mama Sabine und Papa Martin lernten sich kurz vor Weihnachten kennen. Mama war da 22 Jahre und Papa 20 Jahre alt. Sie trafen sich zum ersten Mal auf einer Party in Papas Wohnung in Musterstadt.

Beide haben sich gleich ineinander verliebt und schnell entschieden, dass sie zusammen wohnen wollen.



Bereits kurze Zeit später ist Mama zu Papa in die Wohnung gezogen. Papa fand, dass Mama die tollsten Augen hat, die es gibt. Mama fand Papa besonders gutaussehend.

Beide liebten es auf dem Sofa zu kuscheln und Serien anzuschauen.



Die Wohnung in Musterstadt war klein und laut, weil sie mitten in der Innenstadt lag. Also sind Mama und Papa in eine etwas ruhigere Wohnung nach Musterdorf gezogen.

Schon bald bekamen Mama und Papa eine wundervolle Überraschung, als sie herausfanden, dass Mama mit Alicia schwanger war. Mama und Papa haben sich riesig auf Alicia gefreut.



Sie haben alle Sachen, die ein Baby braucht, gemeinsam gekauft und einen Babygipsbauch gemacht, den Mama immer noch bei sich im Schlafzimmer aufbewahrt.

Alicia wurde dann am 18. Juli geboren. Papa und Mama waren sehr glücklich. Beide haben ganz oft mit Alicia gekuschelt und sind viel mit ihr im Kinderwagen draußen spazieren gegangen. Auch Keks und Pepe waren häufig mit dabei.



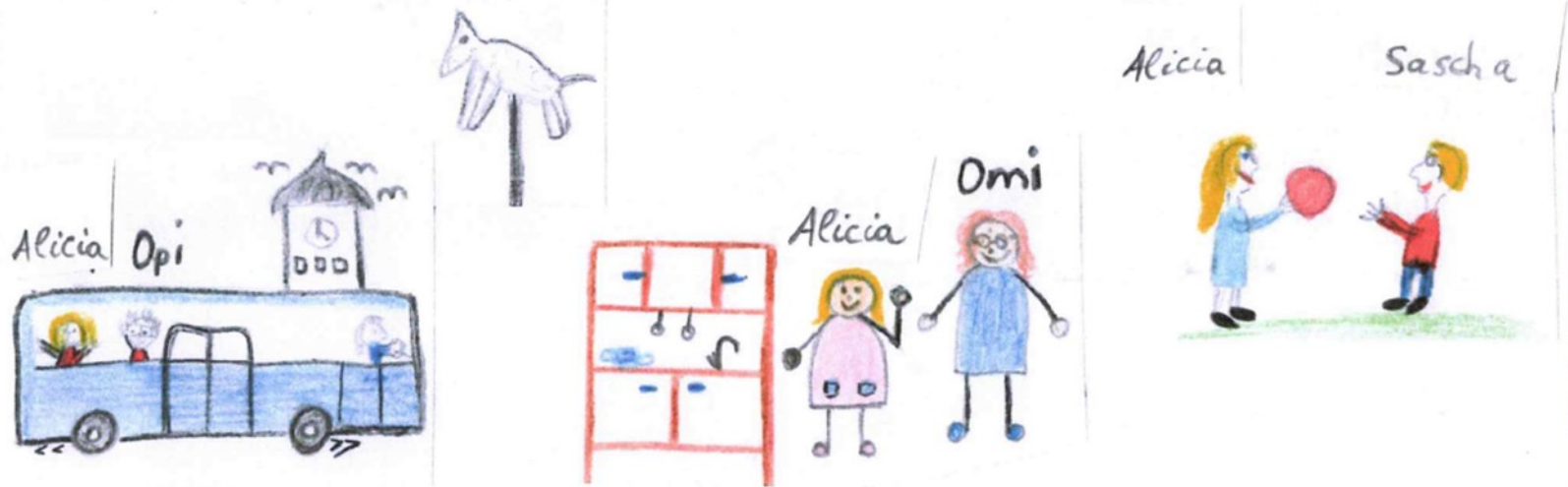
Ungefähr 6 Monate später ist Mama dann mit Susanne schwanger geworden. Mama und Papa haben sich auch auf ihr zweites Baby sehr gefreut.

Alicia hat besonders gerne am Bauch von Mama gefühlt und gehorcht, ob sie Susanne hören kann.



Seit Alicia sechs Monate alt ist, besucht sie regelmäßig Oma Gertrud und Opa Hans. Alicia fühlt sich bei Oma und Opa sehr wohl und ist gerne bei ihnen. Sie gehen dann zusammen in Musterstadt auf den Markt oder fahren mit dem Bus.

Auch mit ihrem Freund Sascha spielt Alicia bei den Besuchen sehr gerne.



Kurz nach Alicias 1. Geburtstag sind Mama, Papa und Alicia in Musterdorf umgezogen.

In der neuen Wohnung gibt es ein großes Kinderzimmer, in dem Alicia toll spielen kann.

Als Susanne dann am 22. November gerade geboren war, musste Mama, da sie starke Schmerzen hatte, noch einmal für eine Woche ins Krankenhaus.

Oma Gertrud und Opa Hans haben sich in dieser Zeit um Alicia und Susanne gekümmert.



Als Mama aus dem Krankenhaus kam, war es für sie sehr anstrengend Alicia und Susanne gut zu versorgen. Beide Mädchen waren noch so klein und brauchten sehr viel Zuwendung und Pflege. Papa war den ganzen Tag arbeiten und hatte nicht viel Zeit, Mama mit Alicia und Susanne zu helfen.

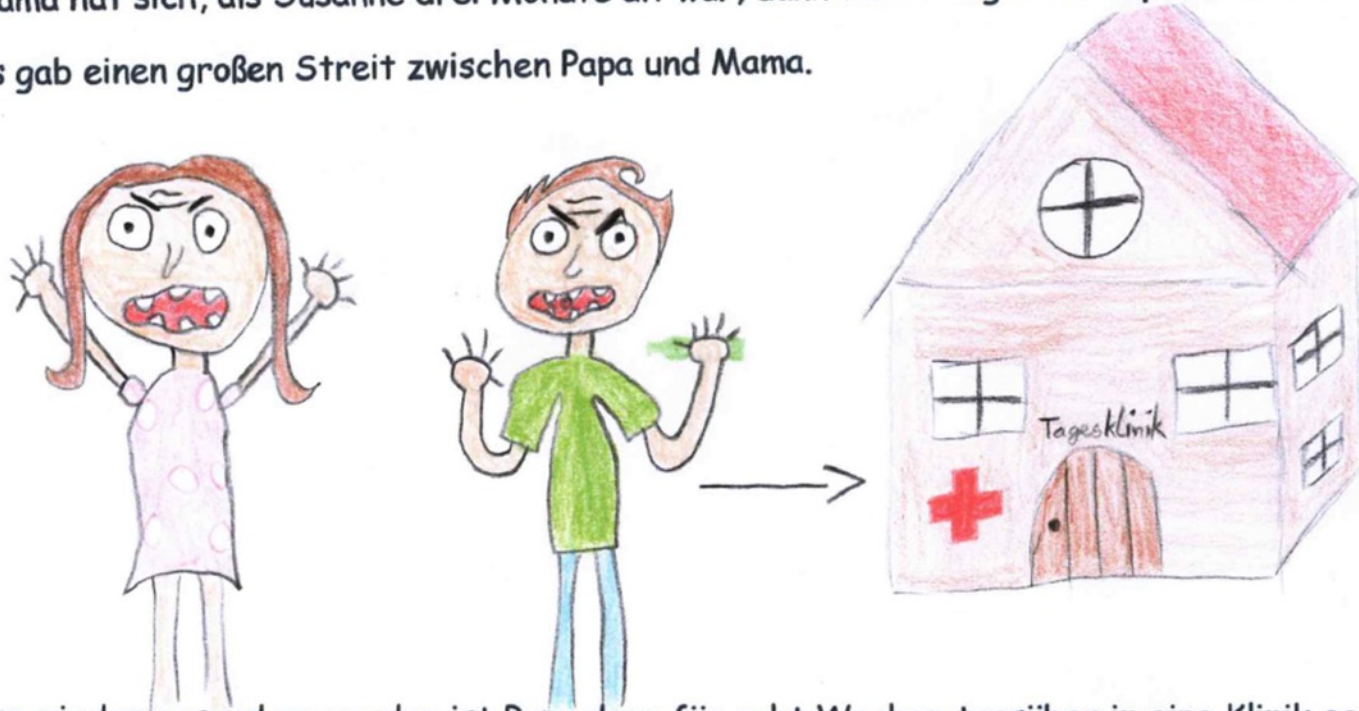


Mama und Papa hatten auch Probleme. Beide haben schon über mehrere Jahre häufiger, oft abends, zu viel Alkohol getrunken und teilweise Drogen genommen.

Papa hat lange Zeit Mittel eingenommen, die ihm helfen sollten, dass er weniger schlafen muss und mehr arbeiten kann. Das ist sehr ungesund und hat Papa krank gemacht.



Mama hat sich, als Susanne drei Monate alt war, dann viele Sorgen um Papis Gesundheit gemacht.
Es gab einen großen Streit zwischen Papa und Mama.



Um wieder gesund zu werden ist Papa dann für acht Wochen tagsüber in eine Klinik gegangen.

Die Drogen hat Papa seit der Klinik eine Zeit lang nicht mehr genommen, aber er hat weiter zu viel Alkohol getrunken.

In der Zeit um Alicias 2. Geburtstag herum waren Mama und Papa nicht mehr glücklich, denn Papa hatte wieder große Probleme mit Drogen und beide tranken zu viel Alkohol. Beide haben viel Geld für Drogen und Bier ausgegeben. Es gab in dieser Zeit häufig Streit zwischen Mama und Papa. Das kam von den Drogen und vom Bier. Alicia hat sich dann oft in eine Ecke zurückgezogen. Auch die Nachbarn haben sich über die Streitigkeiten beschwert.



Der Alkohol und die Drogen haben Papa und Mama oft müde gemacht, so dass sie Alicia und Susanne nicht mehr so gut versorgen konnten. Papa war dann oft ungeduldig und gereizt mit Alicia, so dass Alicia häufiger weinen musste.

Mama hatte keine Kraft mehr die Wohnung aufzuräumen und die Wäsche zu waschen. Im Bad und im Schlafzimmer lagen große Wäscheberge. Alicia konnte nicht mehr in die Küche, weil dort so viele leere Flaschen herumstanden und Mama und Papa Sorge hatten, dass Alicia sich daran verletzen könnte.



Im Sommer 2019 hat Papa dann wegen der Drogen Ärger mit der Polizei bekommen. Papa hat gesagt, dass er Hilfe braucht, um mit den Drogen und dem Alkohol aufzuhören.

Er hat dann direkt einen Platz in einer Klinik erhalten.



Die Polizei sprach mit den Sozialarbeitern des Jugendamtes. Herr Mustermann kam und entschied, dass Alicia und Susanne in so einer schmutzigen Wohnung nicht gut versorgt werden können.

Alicia und Susanne sind dann für eine Weile mit Mama bei Oma Gertrud und Opa Hans eingezogen.

Mama hat dann die Wohnung in Musterdorf sehr gut aufgeräumt und sauber gemacht und ist dann selbst wieder dort eingezogen.



Alicia und Susanne haben noch 6 Wochen bei Oma Gertrud und Opa Hans übernachtet.

Sie haben Mama aber jeden Tag für mehrere Stunden besucht.



Mama hat die Zeit genutzt, um neue Kraft zu tanken und sich Hilfe zu holen. Sie besucht nun regelmäßig Herrn Musterchen von der Caritas. Hier kann Mama über all ihre Probleme sprechen.

Frau Musterfrau vom Jugendamt unterstützt Mama ebenfalls.

Mama und Papa haben Verwandte und Freunde, die sie gut kennen, ausgewählt. Das sind Oma Gertrud, Opa Hans, Omi Petra, Lothar und Peter. Sie helfen ihnen dabei Alicia und Susanne jederzeit gut zu versorgen. So ist sicher, dass es Alicia und Susanne auch in Zukunft immer gut gehen wird.

Peter hilft Papa dabei neue Hobbies zu finden. Alle haben sich bereits mehrmals mit Frau Musterfrau und Herrn Mustermann vom Jugendamt getroffen und gemeinsam überlegt, wie sie Mama und Papa mit Alicia und Susanne unterstützen können.

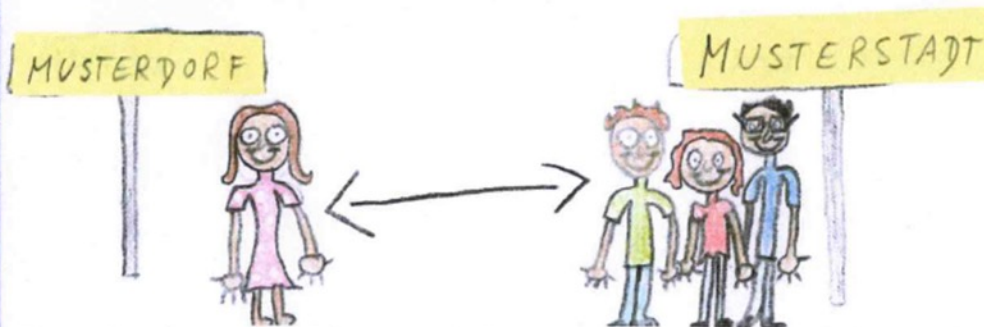


Mama und Papa haben entschieden, dass es für sie beide nicht gut ist, wenn sie weiter zusammen wohnen. Beide brauchen mehr Zeit für sich und wollen sich auch nicht mehr streiten.



Mama und Papa müssen es schaffen ein Leben ohne Alkohol und Drogen zu führen.

So ist Papa ausgezogen und wohnt, bis er wieder richtig gesund ist, bei Oma Gertrud und Opa Hans. Bis Papa wieder richtig gesund ist wird es noch eine ganze Weile dauern.



Mama wohnt mit Alicia und Susanne zusammen und passt gut auf sie auf. Alicia und Susanne dürfen Papa, Oma Gertrud und Opa Hans oft besuchen.

Mama und Papa haben Alicia und Susanne unendlich lieb.

Sie werden immer Alicias und Susannes Eltern sein.

Auch wenn Mama und Papa nicht mehr zusammen wohnen, sind beide immer und überall für Alicia und Susanne da.

Jetzt werden sich alle nicht mehr so oft sehen.

Doch wenn sie sich dann sehen, werden sie schöne Dinge miteinander machen.

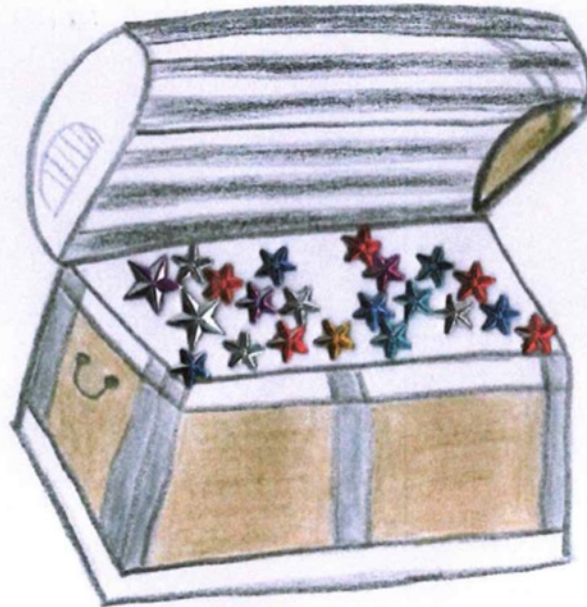
Sie können ins Schwimmbad gehen oder in einen Tierpark fahren oder

einfach draußen im Matsch hüpfen und tanzen.



Alicia und Susanne, ihr seid unser ganzer Stolz!

So wertvoll wie kleine Diamanten, auf die wir immer gut achten werden.



Sicherheitsbuch



für Alicia und Susanne



Bitte bei jedem Besuch kurz in dieses Buch hineinschreiben.

Alle Helfer dürfen es jederzeit lesen.

Wir benötigen es bei unserem nächsten gemeinsamen Treffen.

Und nochmals zur Erinnerung:

Bitte loben und schauen, was für gute Dinge Sie wahrnehmen.

Wir sind keine Kontrolleure, sondern Helfer und Unterstützer.

Der Sicherheitsplan wird von uns beim nächsten gemeinsamen Treffen am

Donnerstag, 24.10.19/16:00 Uhr

verändert und angepasst.

Bei Fragen zum Sicherheitsbuch bitte bei Frau anrufen.

Datum: 24.09.19

Tag: Dienstag

Name: Ona Gertrud

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Alicia und Susanne waren ausgeglichen, es
ware alles ordentlich und sauber!

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Datum: 25.09.19

Tag: Mittwoch

Name: Gertrud

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Susanne war schon am einschlafen
als ich um 19.00 kam!

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Datum: 25.03.19

Tag: Mittwoch, 8:30 Uhr

Name: Frau Mustafan

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Alicia und Susanne sind beide schon wach
und fröhlich beim Frühstück.

Sehr schöne Atmosphäre!

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Datum: 26.03.19

Tag: Donnerstag, 14:00 Uhr

Name: Fr. Mustafan

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Alicia und Susanne sind ausgeglichen. Alicia
fastet. Die Wohnung ist sauber.

Sehr guter Mutter - Kind - Kontakt.

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Datum: 26.9.19

Tag: Donnerstag

Name: Opa Hans

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Susanne ist schnell eingeschlafen. Maria Geß
nich redt problem los sein. sehen.

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

In der letzten Stunde in der ich da war
war alles ok.

Datum: 30.09.19

Tag: Montag

Name: Fran Kusterhan

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Susanne hat Mieren bedarmuntzündung. Sabine hat
sich am Sonntag selbst bei Gropelton gemeldet,
um um Rat zu fragen. Alicia ist zur Entlastung bei
Gropelton. Sabines Mutter ist da. Syra Netzwerk!

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Datum: 7.10.19

Tag: Montag

Name: Olga Petra

Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Kinder haben gespielt, anschließend einander
gegeben Windeln, Getränke, Saft. Insgesamt noch
sehr ungelassen, sobald Mama hier mehr zu sehen ist
betrunken sie flücht.

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Keine Trennung nachginges voraus an die
Nieren, die lang Trennung vander Mutter.
"Verkaufte"?

Datum: 8.10.19

Tag: Mittwoch

Name: Olga Petra


Was lief gut? Worüber haben Sie sich gefreut? Was konnten Sie Schönes beobachten?

Olga am Kinderwagen abholt und mit Susanna
zusammen zum Küstencor, U-Untersuchung, Eiertests,
Wilde für Susanna, Olga schilt Odor.

Was für Schwierigkeiten, die Ihnen Sorgen machen, sind aufgetreten?

Dankeschön 😊






Implementierung der Methode Signs of Safety in Wilhelmsburg

Miriam Neiss



Agenda



Vorstellung
Warum Sings of Safety
Praxisbeispiel
Erfahrung

Wer ich bin...

Miriam Neiss

Sozialarbeiterin

Kinderschutzfachkraft

Das Rauhe Haus

Lebe und arbeite in Wilhemsburg

Multi für SofS



Wilhelmsburg Flussinseln in Hamburg



Warum Signs of Safety?

Unzufriedenheit im Team



Basisschulung 2018



Lernfall 2019



Start Implementierung 2022

Was bedeutet Umsetzung im Team

- Anwendung der unterschiedlichen Tools
- Fallberatung nach SofS
- Den Workflow kennenlernen
- Erschaffen einer Lernwerkstatt

Implementierung in Wilhelmsburg

- Gemeinsame Schulungen
- Gemeinsame Trainings
- Gemeinsames Entwickeln einer Haltung
- Erschaffen einer Lernwerkstatt

FÜR  SOZIALES

DAS RAUHE  HAUS
lebendig. diakonisch. nah.



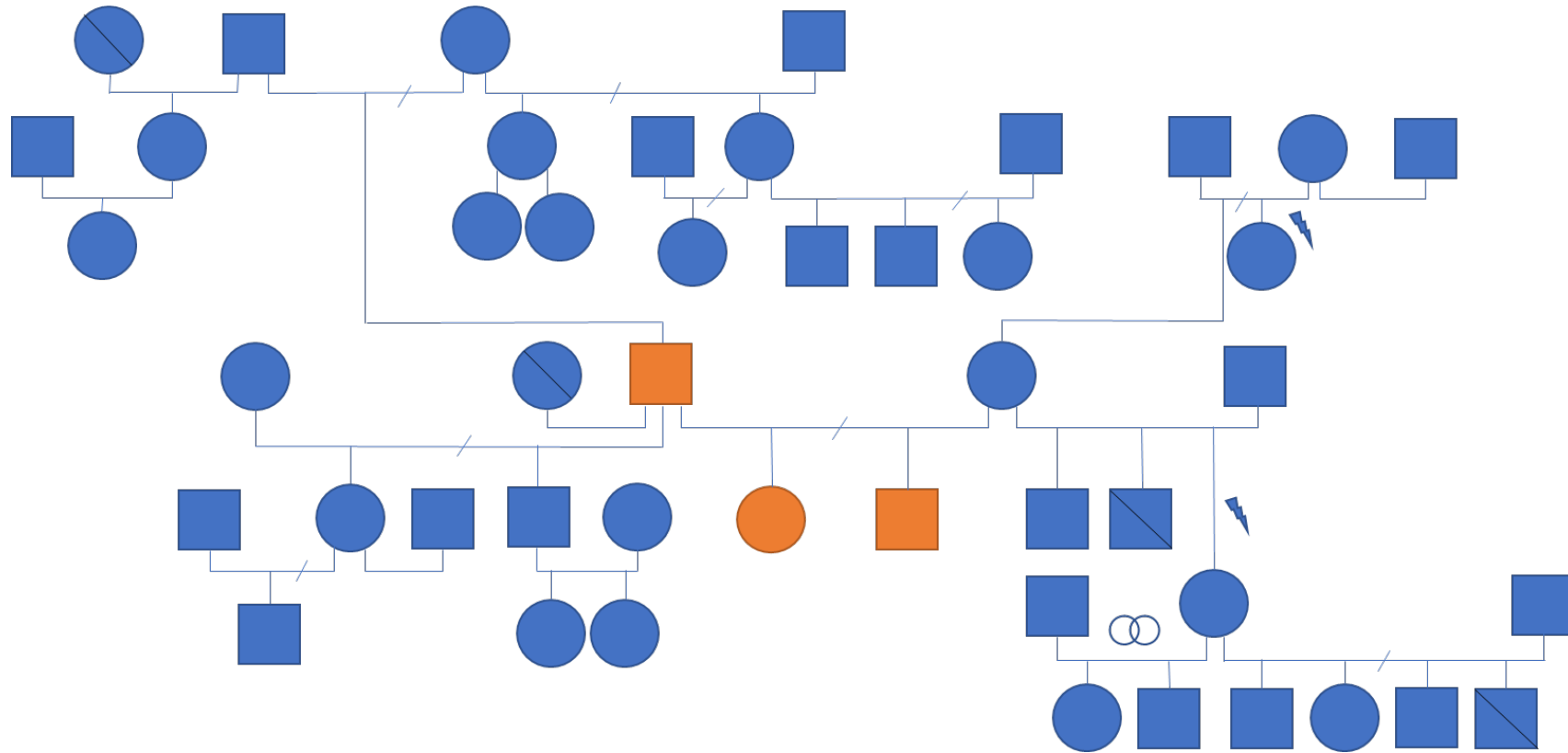

Jugendamt Hamburg-Mitte

Frage für die Gruppe

Wenn ihr an die Implementierung von SoS denkt,

Welche Fragen habt ihr an mich als „Freier Träger“?

Praxisbeispiel



Drei Spalten Modell

Was sind die Sorgen?

Schaden:

Sorge um das Kindeswohl Tatsächliche/r Sorgen/ Schaden/ negativer Einfluss/ (1e schlimmste, letzte)

Die Kinder haben von 2015 bis 2022 im Kinderschutzhaus gelebt. Grund für die Inobhutnahme:

- 1.1. Papa lebte zu dem Zeitpunkt mit einer Alkoholkrankenfrau zusammen. Er konnte sich nicht adäquat um die Kinder kümmern.
- 1.2. Es gab einen Vorfall mit der Ex Freundin von Papa., die im alkoholisierten Zustand Streit mit der Tochter hatte
- 1.3. Mama hatte wechselnde sexual Partner und hat die Kinder nicht vor einem altersgerechten Umgang davor beschützt

Das Gerichtsurteil bei welchem Elternteil die Kinder leben können/dürfen, hat sich über mehrere Jahre gezogen. Beide Kinder haben sehr darunter gelitten: sich zurückgezogen, die Tochter hat sich selber verletzt

Was funktioniert gut?

Was sind die Stärken der Familie?

Die Kinder sind,
Tochter seit 2012
Sohn seit seiner Geburt mit einem professionellen Helfernetzwerk vertraut. Dadurch reden sie mit uns offen und ehrlich. Vor allem die Tochter redet Sehr klar und deutlich mit uns.
Sie haben beide keine Hemmungen unsere Fragen zu beantworten und Drei Häuser Modelle mit uns auszufüllen.
Wir erfahren sehr viel über beide und können uns sicher sein; beide freuen sich sehr bei Ihrem Vater zu wohnen.

Die Kinder lieben sich beide und fühlen sich von ihrem Vater geliebt. Dieses können uns beide sehr klar und deutlich benennen.

Was muss passieren?

Safety Goal: Sicherheitsziele

Ziele für Wohlergehen

Erstellen eines Words and Pictures, damit die Kinder auch verstehen können warum sie so lange im Kinderschutzhaus waren

Unterstützung bei der Organisation der Finanzen und Veränderten Lebensumstände

Wir möchten das Netzwerk kennenlernen, um sicherzugehen, dass die Kinder Menschen um sich herumhaben, denen sie vertrauen und die sie lieben.

Nächste Schritte

Netzwerktreffen

DIE GESCHICHTE
"WARUM TIIRIAM UND JENNY
ZU UNS KATTEN"

FÜR LENJA UND MAXI
VON PAPA



In diesem Jahr haben wir uns immer wieder mit beiden getroffen.
Sie haben uns zu Hause besucht, Termine mit mir alleine gehabt,
mit euren Lehrerinnen gesprochen, unsere Familie kennen gelernt und sich
mit euch alleine getroffen. In diesem Buch möchte ich euch erzählen Warum....



Im Jahr 2015 haben wir Sylvester gefeiert.

Damals haben wir zusammen mit meiner Freundin Nicole in Hausbruch gewohnt.

Maxi ist noch in den Kindergarten Schatzkinder gegangen und Lenja in der 1. Klasse an der Schule „an der Haake“.



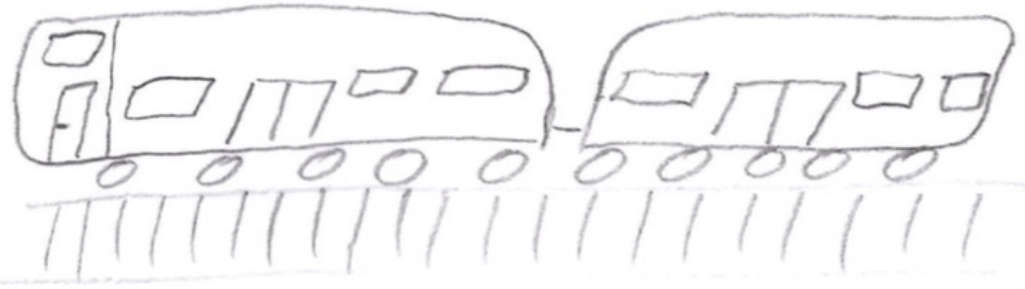
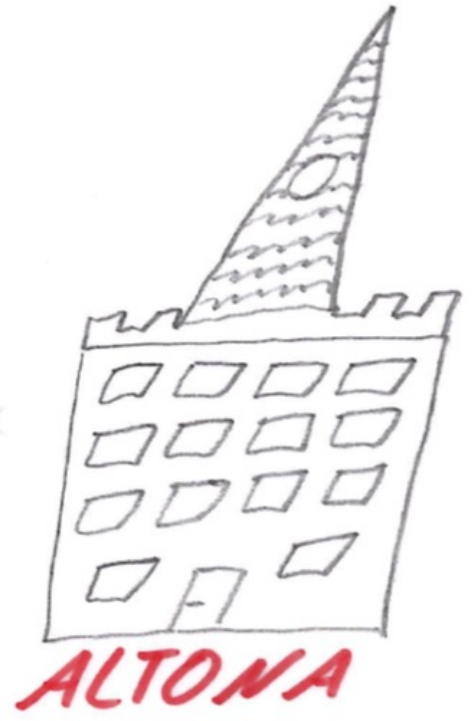
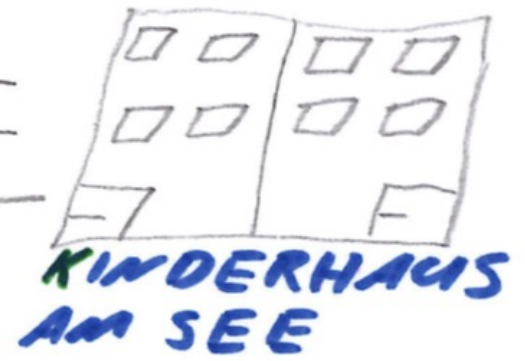
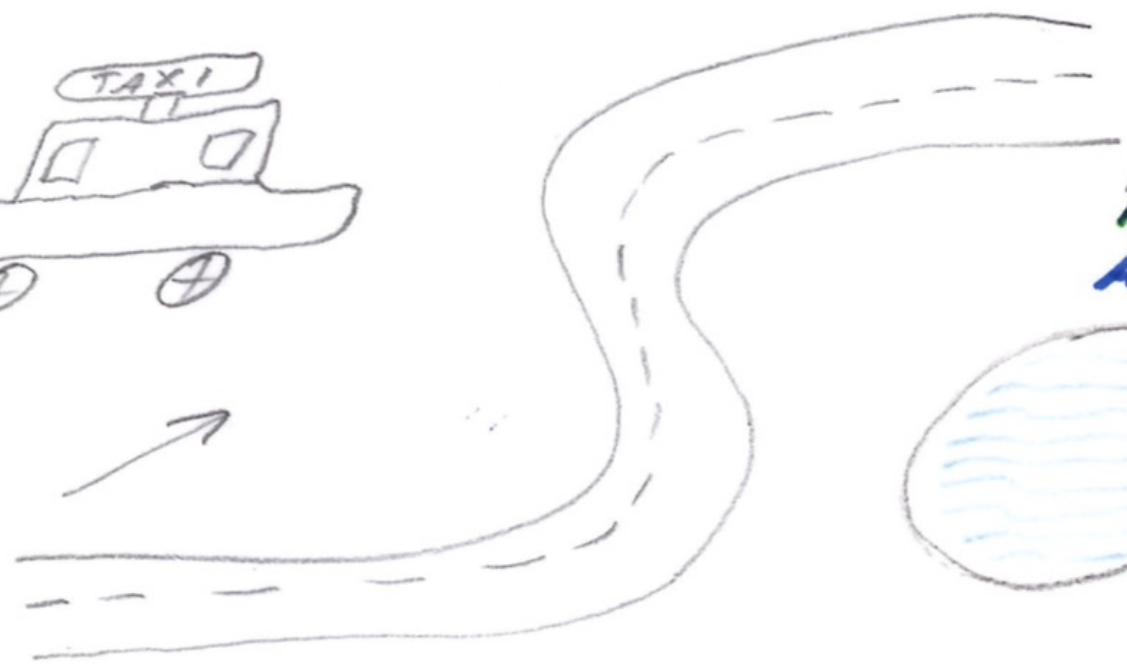


Im Februar 2015 mussten wir (Nicole, ihr zwei und ich) nach Altona fahren zu einem Gespräch.

In diesem Gespräch wurde mir gesagt, dass Ihr beide nicht mehr bei uns Leben dürft.

Grund dafür war die Alkoholkrankheit von Nicole.

Wir waren beide sehr traurig und hatten keine Wahl, als euch zum Kinderhaus nach Allermöhe zu bringen.



HAUSBRUCH

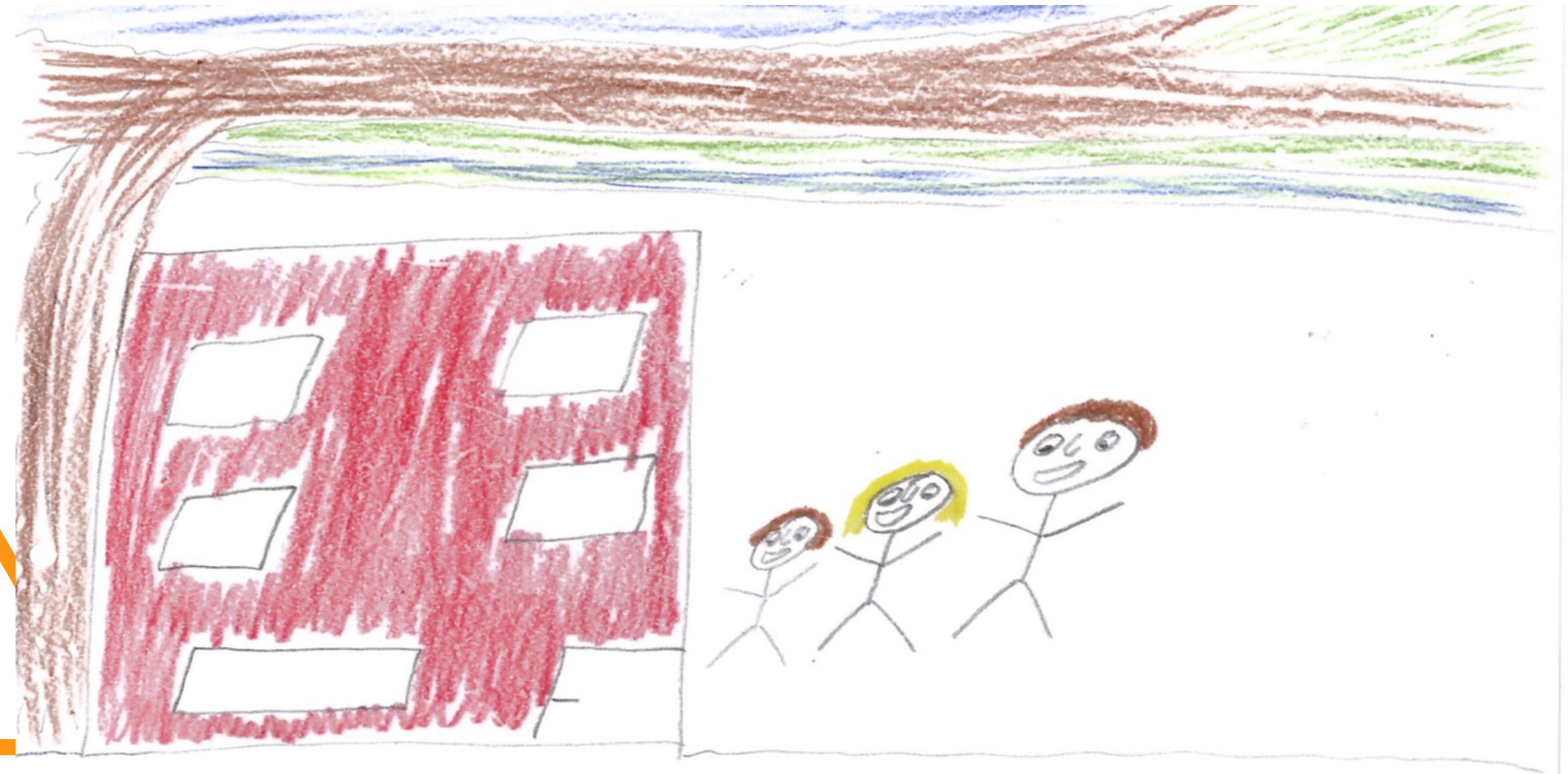
Halle

Ihr habt insgesamt 7 Jahre im Kinderhaus am See gelebt.

So lange, weil...

- **Nicole Ihre Alkoholkrankheit, war ein Grund für das Jugendamt, dass ihr noch nicht zurückdurftet. Nicole ist am 16.12.2018 gestorben**
- **Ich habe viele unterschiedliche Aufgaben vom Jugendamt bekommen. Diese versucht zu bewältigen, dann kamen neue Aufgaben. Also ein auf und ab**
- **Dann kamen die Corona Pandemie und das Gericht, was eine Entscheidung in die Länge zog.**

Wir haben uns trotzdem regelmäßig und oft gesehen. Der Kontakt zu euch war mir sehr wichtig.



Halle

Dann endlich durftet ihr am 28.02.2022 wieder zu mir zurückziehen!

Davor gab es ein gemeinsames Hilfeplangespräch bei dem wir Jenny und Miriam kennengelernt haben, Frau Koc unsere neue Zuständige vom Jugendamt und Frau Kallweit waren auch dabei, sowie Mirco und Diana vom Kinderhaus.

Wir haben gemeinsam besprochen was ich noch für Hilfe brauche.

Und damit ich alles schaffe unterstützen mich nun Jenny und Miriam.

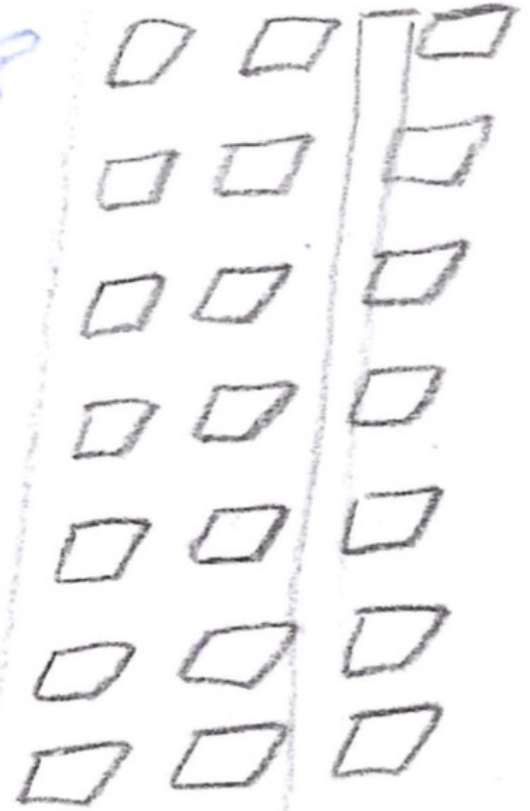
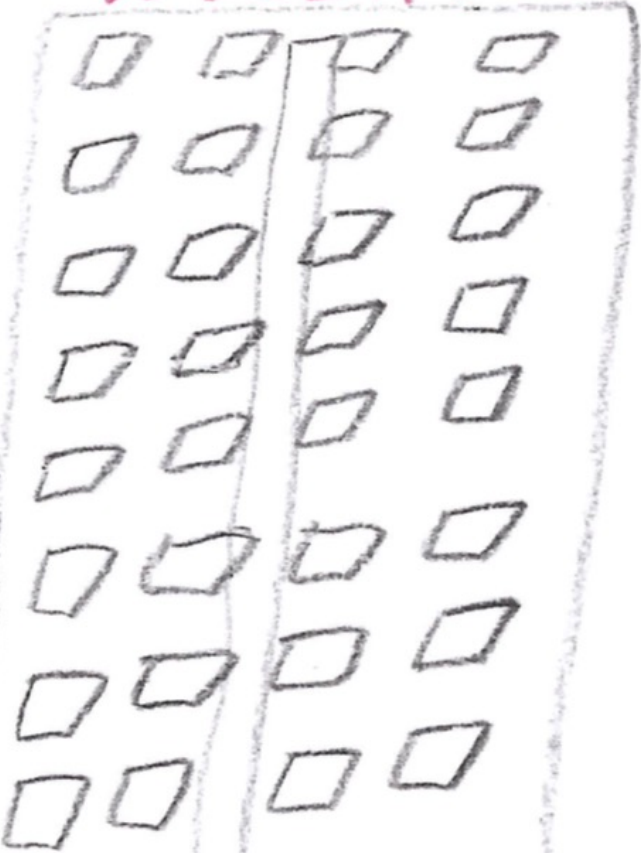


Halle

Ich habe mich sehr auf euren Einzug gefreut!
Ihr seid am ^{28.21}..... Wieder bei mir eingezogen.
Ich habe eine neue Wohnung in Wilhelmsburg gefunden,
ganz um die Ecke von Jacqueline.
Jeder von euch sollte ein eigenes Zimmer haben
und ich habe Sachen gekauft um eure Zimmer einzurichten.
Als ihr eingezogen seid,
haben euch die Erzieher vom Kinderhaus gebracht.
Ich war richtig aufgeregt und Ihr beide hattet richtig viel Sachen dabei.

WILLKOMMEN LENZA

000 und 999
MAXI



A

Liebe Senja und lieber Maximilian.

Wir haben eine schwere und ereignisreiche Zeit hinter uns.

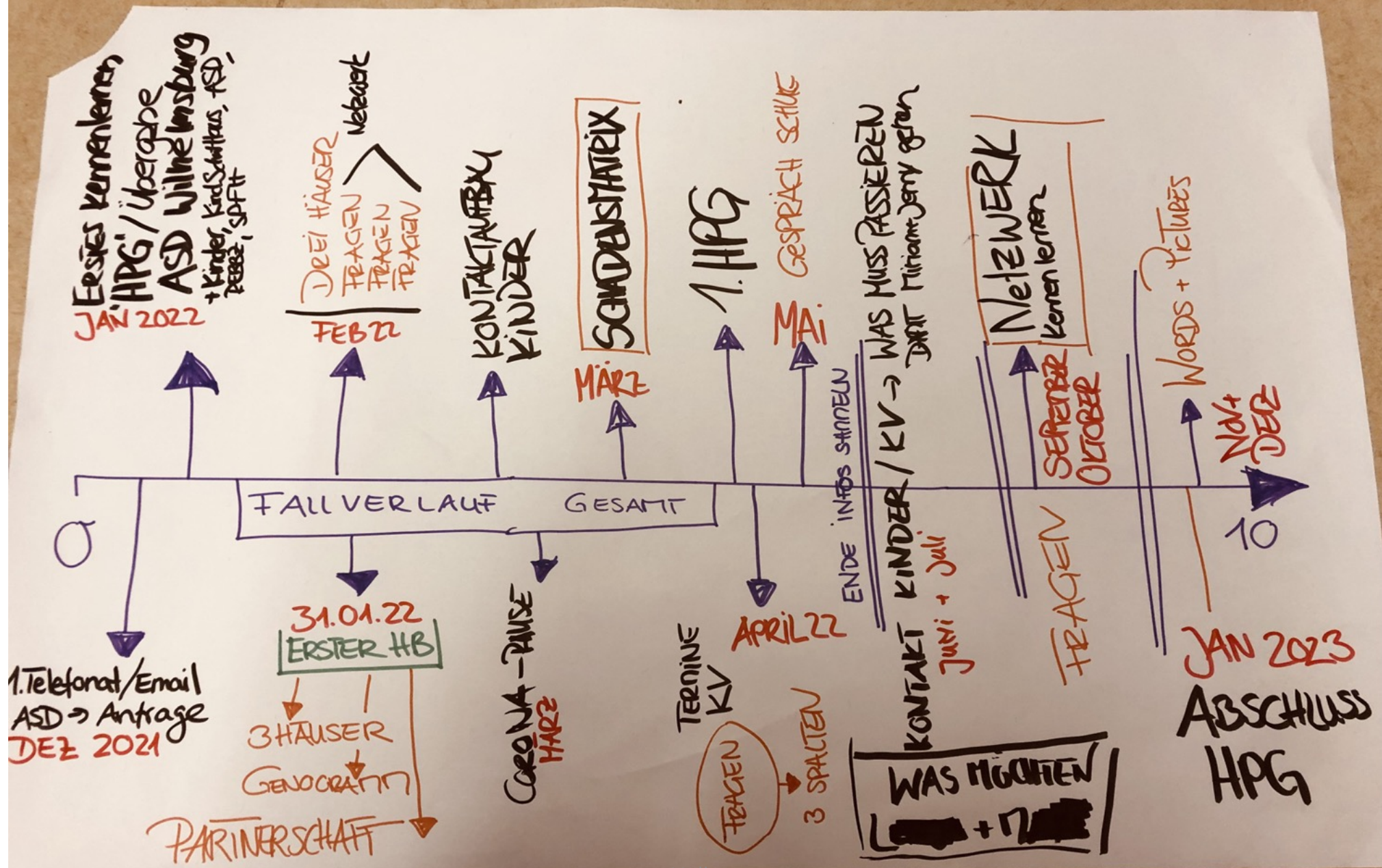
Ich habe immer mein Bestes gegeben und mit viel Herzblut um Euch gekämpft. Auch ihr habt das Beste daraus gemacht.

Wir haben viel Unterstützung von Oma, Jacqueline und Familie, Sven und Familie, Tante Sylvia und Familie, Tante Claudia und Familie und Penny so wie Miriam bekommen.

Jetzt schauen wir hoffentlich in eine schönere Zukunft und denken ^{nur} an die schöne Vergangenheit.

Ich liebe Euch mit ganzer Kraft und werde immer für Euch beide und auch Jacqueline und Sven, so wie ihre und später auch eure Kinder und Partner da sein.

In Liebe, euer Papa



Erfahrungen

- Es ist nichts neues – vieles schon bekannt aus der systemischen, ressourcenorientierten und lösungsorientierten Arbeit
- Mehr Sicherheit im Umgang mit KWG Fällen
- Transparenz schafft Sicherheit, Zufriedenheit, bessere Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern
- Wertschätzung auf allen Ebenen
- Struktur



Vielen Dank!

